

MUSIKERINNEN UND MUSIKER

PICCOLO / FLÖTE
Sara Gribble
Ursula Nauer
Barbara Simeon
Rahel Spiess
Rita Truog

OBOE / ENGLISCHHORN
Esther Egger
Claudia Keller

FAGOTT
Daniela Portmann
Franziska Rutz

ES KLARINETTE
Thomas Grieder

KLARINETTE
Claudia Beeler- Cammarata
Simon Bürgi
Irmgard Diethelm
Adrian Doswald
Thomas Duss
Simon Kümin
Nicole Müller
Julia Rauchenstein
Josef Reichl
Martin Rub
Jasmin Schuler
Andrea Späni
Franz- Xaver Ulrich
Andreas Walser
Michael Ziltener

DIRIGENT
Urs Bamert...

BASSKLARINETTE
Stephanie Frei
Tobias Ries

ALTSAXOPHON
Pascal Fricker
Vreni Uhler
Susanne Spychiger

TENORSAXOPHON
Lilo Metzger

BARITONSAXOPHON
Susanne Reichmuth

TROMPETE
Jürg Kasper
Corinne Kälin
Chris Marty
Felix Marty
Roman Müller
Dirk Sauer

HORN
Norbert Bachmann
Sarah Hess- Hechelhammer
Sebastian Rauchenstein
Franz Rub

POSAUNE
Josef Müller
Andreas Ochsner
Lou Weber

BASSPOSAUNE
Jürg Gabathuler

EUPHONIUM
Fredy Bachmann
Dario Zwyrer

TUBA
Armin Fuchs
Daniel Meier
Norbert Schuler

KONTRABASS
Winni Burchard

HARFE
Sabine Moser

SCHLAGZEUG
Regula Kasper
Andreas Portmann
Andreas Späni
Laurenz Schlumpf
Stephan Gnädinger

KLAVIER
Patricia Ulrich



stammt aus Siebnen und hat an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette bei Giambattista Sisini und Elmar Schmid sowie Musiktheorie bei Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, darunter in Basel, Luzern, Genf, Zürich und Stuttgart, und ist Mitglied der Ausserschwyzer Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale» und des Klarinetten-Quartetts „4 Clarinets“. Er unterrichtet an der Kantonsschule Ausserschwyz, an den Musikschulen Region Obermarch und Wollerau sowie im Schweizerischen Musikpädagogischen Verband (Musiktheorie). Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Er gibt dieses Wissen beim Schwyzer Kantonalen Musikverband jungen Dirigenten weiter. Urs Bamert dirigiert auch das Sinfonieorchester Ausserschwyz, das Jugendblasorchester Höfe sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester. Während 25 Jahren war er als Leiter der Jugendmusik verantwortlich für den bläsermusikalischen Nachwuchs der Region Siebnen und Obermarch, bei Schweizer Radio DRS2 gestaltete er die Sendungen mit „konzertanter“ Blasmusik. Bamert präsidiert seit über zehn Jahren die Schweizer Sektion der World Association for Symphonic Bands and Ensembles WASBE und ist Experte an nationalen und regionalen Musikwettbewerben. Als Gastdirigent weilte er unter anderem beim Bläserorchester der italienischen Schweiz OFSI, bei der Bläserorchesterwoche St. Moritz und beim Kantonalen Jugendblasorchester Luzern. Der Kanton Schwyz zeichnete ihn 2006 mit dem Atelierstipendium der Zentralschweizer Kantone in New York aus.



MEDIENPARTNER

Höfner Volksblatt

> Wir danken unserem Hauptsponsor „menzi ebz“, den Kinosponsoren, Gönnern und auch Passivmitgliedern ganz herzlich.

HAUPTSPONSOR:

menzi ebz



'12

KINOSPONSOREN

MUSIKVEREIN VERENA

WOLLERAU

„MIT VERENA INS KINO“

musikalische Leitung - Urs Bamert
Moderation - Christian Oechslin (SRF)

SA 01. Dezember 20.00 Uhr
SO 02. Dezember 17.00 Uhr

Mehrzweckhalle Riedmatt

Eintritt frei -
Kollekte zur Deckung der Unkosten
> gemütliche Festwirtschaft



GÖNNER

Armin Föllmi & Co.
Beeler Sanitär AG
Die Mobilair
Doswald - Ulrich, J. und K.
EW Höfe AG
Flattich Otto
Hechelhammer, P. und B.
Imholz - Hänggi Verena
Kälin Gabathuler Architekten AG
Kaegi & Rutz AG
Keller Gabriela und Gabathuler Jürg
Mc PaperLand

Wollerau
Wilten b. W.
Lachen
Wollerau
Freienbach
Pfäffikon SZ
Wollerau
Wollerau
Wollerau
Wollerau
Pfäffikon SZ
Wollerau
Tuggen

Meyerhans Andreas
MittelPunkt
Nauer GmbH
Ospel Marcel
Pfister & Partner Rechtsanwälte
Restaurant Verenahof
Schnüriger Storen
Sedamm - Center
Steimen Heizung Klima AG
Vorwerk International
Walti - Herter Hansruedi
Weber- Nebl Rufin
X-Sion Sport & Fashion

Wollerau
Steckborn
Freienbach
Wollerau
Pfäffikon SZ
Wollerau
Schindellegi
Pfäffikon SZ
Wollerau
Wollerau
Wollerau
Wilten b. W.
Wollerau

PROGRAMM WINTERKONZERT

Miklos Rosza arr. John Glenesk Mortimer (1907 - 1995)	BEN HUR Titelmusik (1959)
Nino Rota / Carmen Coppola arr. Marcel Peeters (1911 - 1979)	DER PATE The Godfather Saga (1972)
Robert Blum instr. Matthias Kofmehl (1900 - 1994)	DIE MISSBRAUCHTEN LIEBESBRIEFE I. Der Einzug des Lehrers Wilhelm nach Seldwyla II. Gartenszene 1 III. Gartenszene 2 IV. Der Briefwechsel

Bernard Herrmann arr. Jay Bocook (1911 - 1975)	PSYCHO Prelude (1960)
--	--------------------------

James Horner arr. Takashi Hoshide (1911 - 1975)	TITANIC Medley (1997)
---	--------------------------

John Williams instr. Paul Lavender (*1932)	ADVENTURES ON EARTH: E.T. Der Ausserirdische (1982)
--	--

_ Nächste Konzertdaten

27. April 2013 - Frühlingskonzert mit dem Jugendblasorchester Höfe
30. Nov. und 01. Dez. 2013 - Winterkonzert Musikverein Verena Wollerau

PROGRAMMTEXTE UND HINTERGRÜNDE

■ Miklos Rosza: BEN HUR

Der ungarisch-amerikanische Komponist, in Leipzig bei Hermann Grabner ausgebildet, gilt als einer der bedeutendsten Filmkomponisten überhaupt. Neben der Musik zum Monumentalfilmklassiker *Ben Hur* schrieb er auch auch jene zu *Quo vadis*, *El Cid*, *Der Dieb von Bagdad* und *Das Dschungelbuch* und erhielt insgesamt drei Oscars, darunter für Hitchcocks *Ich kämpfe um dich*. Daneben umfasst sein Werkverzeichnis hervorragende Orchester- und Kammermusik. Rozsa komponierte in einem überwiegend an der Tonalität orientierten, gemässigt modernen Stil, mit einer Vorliebe - als Enkelschüler von Max Reger - für kontrapunktische Formen, insbesondere die Fuge, und zur ungarischen Volksmusik, wie seine Vorbilder Bartók und Kodaly.

Ben Hur schildert das Leben des fiktiven jüdischen Fürsten Judah Ben - Hur, im Film verkörpert durch Charlton Heston, der zu Beginn des 1. Jhd. n. Chr. als Zeitgenosse von Jesus Christus in Jerusalem lebt, und dessen Konflikt mit seinem ehemaligen Freund tragische Folgen hat. Der Film stellte zahlreiche Produktionsrekorde auf und wurde u.a. mit elf Oscars ausgezeichnet. Diese Marke ist bis heute unübertroffen.

■ Nino Rota / Carmen Coppola: DER PATE

Don Vito Corleone steigt vom bettelarmen sizilianischen Einwanderer zum mächtigen Gangsterboss von New York auf. Für seine Familie und für viele hilfeschuchende Landsleute ist er der verehrte Patriarch, für seine Konkurrenten dagegen der Stratege blutiger Machtkämpfe. Als er es ablehnt, in den Drogenhandel einzusteigen, kommt es zu mörderischen Auseinandersetzungen zwischen den New Yorker Mafia-Familien. Die beiden Filme zu *The Godfather (Der Pate)* beschreiben das Leben dieser Familie. Die Regie lag bei Francis Ford Coppola, die Musik stammt vom Italiener Nino Rota. Er vertonte die meisten Filme der italienischen Meisterregisseure Visconti, Fellini und Zeffirelli (*Amarcord*, *Dolce Vita*, *La Strada*, *Otto e mezzo* usw.), komponierte aber auch Opern und Sinfonien, Sonaten und ein Posaunenkonzert.

Der Pate sucht ihresgleichen im Bereich der amerikanischen Filmmusik - nicht nur im Ambiente, das Rota in die Musik einbringt, sondern auch in der Art, wie er den Zuschauer / Zuhörer auf den Film und sein Geschehen einstimmt: Da erklingt am Anfang ein Trompetensolo, klagende, fast schon traurige Laute, immer ein bestimmtes Motiv wiederholend. Schon nach der ersten Wiederholung wird klar, dass ein Konflikt oder eine Unstimmigkeit besteht. Eine Klarinette wiederholt das Thema und ein für Süditalien gemächliches *Pattern* setzt ein - eine Kurzbeschreibung des Films also, das Bild einer Mafia - Familie, aus deren Sicht kriminelle Dinge zum Alltag gehören. Dass eine Melodie - einstimmig noch dazu - den ganzen Film im Vorspann beschreiben darf, ohne eine Art Ouvertüre zu sein, ist höchst selten! Überhaupt verwendet Rota Musik nur dazu, um Uebergänge zu vertonen - praktisch nie unterlegt sie actionreichen Momenten: Das könnte und will sie auch gar nicht. Ein weiteres schönes Thema ist das *Liebesthema*: Selten ist es einem Komponisten in einem amerikanischen Film gelungen, Sizilien so authentisch und musikalisch exakt nachzubilden und zu charakterisieren - ein kleines Meisterwerk, das problemlos für sich alleine stehen und sich behaupten kann!

■ Robert Blum: DIE MISSBRAUCHTEN LIEBESBRIEFE

Der Seldwyler Kaufmann Viktor Störteler verliert seine Liebe wegen seiner literarischen Ambitionen. Er bittet seine Frau Gritli während einer Geschäftsreise mit ihm täglich in Form von Liebesbriefen zu korrespondieren. Gritli ist überfordert und bittet den jungen Lehrer Wilhelm, die Antwortbriefe zu schreiben. Dieser bringt die Briefe auch zu Papier, glaubt aber selbst Adressat der Liebesbriefe Gritlis zu sein. Viktor erkennt nach seiner Rückkehr, dass die Briefe nicht von seiner Frau formuliert wurden, fühlt sich brüskiert und trifft eine folgenschwere Entscheidung, die zur Ehescheidung und der Entlassung des Lehrers führt. Gottfried Kellers amüsant - ironische Novelle wurde 1940 von Leopold Lindberg auf Schweizerdeutsch verfilmt, mit Alfred Rasser, Anne - Marie Blanc, Paul Hubschmid und Heinrich Gretler in den Hauptrollen. Sie war eine der grössten Erfolge des alten Schweizerfilms, in einem kratzig - gurgelnden Schriftdeutsch der Schulkinder, welches wohl ausserhalb der geistigen Landesverteidigung von keiner Lehrperson geduldet worden wäre... Der Wiener Regisseur Lindberg war wegen den Nazis in die Schweiz geflüchtet und inszenierte bis nach dem Zeiten Weltkrieg am Zürcher Schauspielhaus, mit berühmten Uraufführungen von Brecht bis Dürrenmatt und Frisch. Von seinen Dutzend Spielfilmen wurde die letzte Chance mit einem Oscar ausgezeichnet. Die Musik stammt vom viel zu wenig aufgeführten Zürcher Komponisten Robert Blum, der einige wichtige Pionier - Werke der Schweizer Bläserorchester - Musik komponierte.

■ Bernard Herrmann: PSYCHO (PRELUDE)

Der amerikanische Spielfilm von Alfred Hitchcock wurde für vier Oscars nominiert und gilt als eines von Hitchcocks zentralen Werken - ein bedeutender Klassiker des amerikanischen Kinos. Das American Film Institute wählte *Psycho* im Jahr 2001 auf den ersten Rang der 100 besten amerikanischen Thriller.

Die Szene, in der die weibliche Hauptfigur - verkörpert von Janet Leigh - unter der Dusche erstochen wird, zählt sowohl visuell als auch musikalisch zu den bekanntesten, meistzitierten (und meistzensurierten) Szenen der Filmgeschichte. Auch die von Anthony Perkins verkörperte Figur des psychopathischen Serienmörders Norman Bates hat Berühmtheit erlangt.

Als Vorlage des Films diente der gleichnamige Roman von Robert Bloch. Die Musik stammt von Bernard Herrmann, der viele von Hitchcocks Filmen vertont hat, unter anderem auch *Vertigo*, *Der unsichtbare Dritte* und *Der Mann*, der zu viel wusste. Herrmann erhielt für seine Musik zu *Orson Welles' Citizen Kane* und *Scorseses Taxi Driver* Oscar - Nominierungen.

■ James Horner: TITANIC

Der amerikanische Komponist ist vor allem für die Musik zu den Filmen *Braveheart*, *Titanic*, *Mask of Zorro* und *Avatar - Aufbruch nach Pandora* bekannt. Horner komponiert in einem überwiegend der Tonalität verpflichteten Stil, wenngleich auch gelegentlich Elemente aus Moderne und aus der Weltmusik Einzug finden, insbesondere aus der irischen Volksmusik. Den Durchbruch schaffte er 1982 mit der Musik zum zweiten *Star - Trek* - Film, sein wohl bekanntestes Werk ist aber der Soundtrack zum Film *Titanic* unter der Regie von James Cameron, mit Leonardo DiCaprio und Kate Winslet in den Hauptrollen - und dem Berner Kammermusik-Ensemble *I Salonisti* als Bordorchester. Hierfür wurde Horner mit einem Oscar für die beste Originalmusik ausgezeichnet, und einem zweiten für *My Heart Will Go On* als besten Originalsong, der in der Interpretation von Céline Dion zu einem weltweiten Hit wurde. In *Hoshides Medley* erklingt dieser Welthit indessen nicht, dafür *Ocean of Memories*, *Hymn to the Sea*, *Hard to Starboard* und *The Sinking*.

■ John Williams: ADVENTURES ON EARTH: E.T.

John Williams feierte dieses Jahr seinen 80. Geburtstag. Er gehört neben Bernard Herrmann und Korngold, die den speziellen *Hollywood - Klang* in der Filmmusik *erfunden* und geprägt haben, zu den grössten seines Faches. Auch fast jeder wichtige Filmmusikkomponist nach ihm hat sich an John Williams orientiert, wenn nicht sogar bei ihm Unterricht genossen. Sein Oeuvre umfasst indessen auch absolute Musik in einer Vielfalt von Genres und Stilen, die seinesgleichen sucht, darunter eine Sinfonie, eine Sinfonietta und eine Fuge, Solokonzerte u.a. für Cello, Flöte, Trompete, Geige, und *funktionale* Musik wie die Fanfaren für die Olympischen Spiele 1984, 1988 und 1996. Williams gewann mehrfach Oscars und Grammys. Sein Durchbruch gelang ihm mit der Musik zum Film *Die Höllenfahrt der Poseidon (1972)*, und danach wurde er mit der Filmmusik *zum Weissen Hai (1975)* und *Krieg der Sterne (1977)* weltweit bekannt. Mit dem Regisseur Steven Spielberg verbindet ihn eine enge Freundschaft, die inzwischen ein gemeinsames Oeuvre von über 25 Filmen umfasst, darunter auch *Jurassic Park*, *Harry Potter*, *Schindlers Liste*, *Terminal* oder jüngst *Tim und Struppi*, und eben: *E.T.* Spielberg kombiniert darin Elemente des Science - Fiction - und Märchen - Genres und legt die Handlung in eine amerikanische Vorstadt: in das Haus einer Durchschnittsfamilie, die einen kleinen Alien aufnimmt und sich mit ihm anfreundet. Die am heutigen Konzertabend gespielte Musik stammt vom Schluss des Films, wenn *E.T.* vor den Augen von Sicherheitsbeamten mit den Kindern auf ihren BMX - Rädern in den Wald entschwebt, in dem kurze Zeit später das lang erwartete Raumschiff landet, um ihn abzuholen. Nachdem die Kinder von ihm Abschied genommen haben, besteigt *E.T.* das Raumschiff und fliegt zurück nach Hause.

■ Texte: Urs Bamert / Klaus- Dieter Metz / Wikipedia

■ www.musikverein-wollerau.ch

gestaltung_dm